

Dauthendey, Max: Wie sind die Sekunden still und groß (1892)

- 1 Wie sind die Sekunden still und groß,
- 2 Und jede zeigt mir mein Heimweh bloß,

- 3 Und gefangen rief ich den Berg dort an,
- 4 Der sich über Wolken hochheben kann,

- 5 Und gefangen rief ich zum Meere hin,
- 6 Unendlich dehnt sich sein freier Sinn.

- 7 Und gefangen ich es der Sonne klag',
- 8 Die wandert zur Heimat jeden Tag.

- 9 Wie sind die Sekunden still und groß,
- 10 Und jede zeigt mir mein Heimweh bloß.

(Textopus: Wie sind die Sekunden still und groß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26335>)